

Fraktion B90/GRÜNEN, Müritzstraße 37a, 26180 Rastede

Bürgermeister der Gemeinde Rastede

Herrn Lars Krause

Sophienstraße 27

26180 Rastede

Fraktion im Rat der Gemeinde Rastede

Müritzstraße 37a

26180 Rastede

Sprecher

Jan Hoffmann

E-Mail/Telefon

jan.hoffmann@gruene-rastede.de

0179-2314095

Rastede, 16.08.2025

Antrag auf Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Niedersachsen (AGFK)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Krause,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rat der Gemeinde Rastede stellt folgenden Antrag und bittet diesen im zuständigen Ausschuss öffentlich zu behandeln.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Rastede wird das Ziel eines attraktiven, leistungsfähigen und sicheren Radverkehrs kontinuierlich verfolgen und somit den kommunalen Radverkehr gemäß dem Klimaschutzkonzept fördern.

Mit Blick auf dieses Ziel, wird die Gemeinde Rastede

- Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK) Niedersachsen / Bremen e.V..
- darauf hinwirken, die Voraussetzungen für die Zertifizierung „Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen“ zu erreichen.
- aktiv in der AGFK, z.B. durch die Teilnahme an der Mitgliederversammlung und dem ständigen AK-Radverkehr im AGFK, mitwirken.
- eine feste Ansprechperson für Angelegenheiten des Radverkehrs benennen.

Begründung:

Mit dem integrierten Klimaschutzkonzept hat die Gemeinde Rastede sich dem Ziel der Klimaneutralität bis 2040 verpflichtet. Da der Verkehrssektor einen großen Anteil am Schadstoffausstoß hat, ist es insbesondere in diesem Bereich nötig, deutliche Reduzierungen der Emissionen zu erreichen.

Die Vorschläge aus der Bevölkerung, dargestellt in der interaktiven Ideenkarte des Klimaschutzkonzeptes, zeigen, dass das Fahrrad ein gewünschtes Verkehrsmittel in Rastede ist. Dabei sind Klimaneutralität, soziale Teilhabe und Verkehrssicherheit wichtige Kriterien, um das Rad zu nutzen.

Wiefelstede und Metjendorf gehören zum Einzugsgebiet Rasteder Schulen. Es ist für Jugendliche wichtig, diese Strecken selbständig und gefahrlos zurücklegen zu können, ohne auf den Schulbus angewiesen zu sein. Menschen mit Seh- und Gehbeeinträchtigungen haben wegen des hohen Kfz-Aufkommens oft Schwierigkeiten im Ort die Straße zu überqueren. Alle Bevölkerungsgruppen werden von einem Ausbau des Radwegenetzes profitieren. Beispiele aus anderen Städten und Gemeinden belegen: Die Verkehrssituation wird entlastet, die Unfallgefahr sinkt.

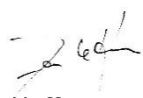
Die Mitgliedschaft in der AGFK bietet den Mitgliedern viele Vorteile bei der Förderung des Radverkehrs. Die AGFK unterstützt die Kommunen und schafft Synergieeffekte hinsichtlich des Personal-, Zeit- und Kosteneinsatzes. Das Klimaschutzmanagement, die Verwaltung und der einzurichtende Arbeitskreis Mobilität erhalten konkrete inhaltliche Unterstützung und werden entlastet. Das vereinfacht die Umsetzung der im Klimaschutzkonzept erarbeiteten Ziele im Hinblick auf eine klimafreundliche Mobilität in der Gemeinde.

Die Unterstützung ist vielfältig: Die AGFK stärkt als kompetente Interessenvertretung die Belange des kommunalen Fahrradverkehrs gegenüber Land, Bund und anderen Akteuren. Mit verschiedenen Formaten bietet dieser eine Plattform für Erfahrungsaustausch und Weiterbildung. Es gibt Musterlösungen, Gutachten, „best practice – Projekte“ und weitere Hilfestellungen. FachplanerInnen finden bei Fragen zu Investitionen in den Radverkehr und Fördermöglichkeiten die richtigen Ansprechpersonen in anderen Kommunen oder bei der AGFK. Materialien (Flyer, Plakate, Broschüren) oder auch Kampagnen werden zentral entwickelt und können kostenfrei genutzt werden. Dieses Angebot übersteigt den Wert des jährlichen Mitgliedsbeitrags von derzeit 1.500 Euro um ein Vielfaches.

Die AGFK stärkt die Rolle des Radverkehrs in der Öffentlichkeit. Sie bündelt die Interessen und verleiht ihnen dadurch ein stärkeres Gewicht. Dazu trägt auch eine bundesweite Vernetzung der Ländernetzwerke bei. Die Zertifizierung „Fahrradfreundliche Kommune“ macht das Engagement und die Erfolge der Radverkehrspolitik einer Kommune öffentlichkeitswirksam nach außen sichtbar. Die Zertifikate werden vom Land verliehen.

Neben vielen anderen Kommunen in Niedersachsen ist auch Oldenburg Mitglied in der AGFK. Rastedes Lage in der Nähe zu Oldenburg macht eine teilweise gemeinsame Radverkehrsplanung sinnvoll. Eine Mitgliedschaft in der AGFK ist ein klares, einfach umsetzbares und naheliegendes Bekenntnis zur Radverkehrsförderung.

Mit besten Grüßen



Jan Hoffmann